

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 19 (2006)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

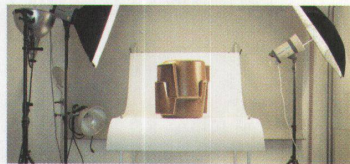
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Atelier Oi: 15 Jahre aktiv in allen Disziplinen

Zwischen Biel und Neuenburg, zwischen grosser Expo-Architektur und kleiner Produktgestaltung: zwischen den Disziplinen. Meret Ernst hat das inzwischen 15 Jahre alt gewordene Atelier Oi besucht und spricht mit den Gründern über die Vermischung von Architektur, Szenografie, Möbelbau, Innenarchitektur und die wachsende Werkstatt.



Michèle Kägi: Die Königin der Glücksröcke

Es gibt Röcke, die bringen Glück: Michèle Kägi näht aus kostbaren Stoffen traumhafte Röcke, gibt ihnen Namen wie «Schlüsselblume», «Prinzessin» und «Das versteckte Quadrat» und näht ein «Glücksbündel» ein. Die Rockprinzessinnen sind glücklich und die Modedesignerin auch: An der Blickfang 2005 erhielt sie den Designpreis – in Gold.



Andrea Roost: Die Essenz der Architektur

Andrea Roost gibt dem Neubau der CSS-Versicherung in Luzern einen markanten Auftritt. Im streng wirkenden Block verbirgt sich ein riesiges Atrium, das durch Galerien und Rampen in überraschende Raumfragmente geschnitten wird. Werner Huber vergleicht die Werke des Bündner Architekten und deckt die Gemeinsamkeit auf.



**HOCH
PART
ERRE**

Inhalt

6 Funde

- 9 Stadtwanderer: Die vier Lehren von Galmiz
- 11 Jakobsnotizen: Wahrzeichen – laut und leise
- 13 Auf- und Abschwünge: Freud und Leid

Titelgeschichte

- 14 Atelier Oi: 15 Jahre aktiv in allen Disziplinen

Brennpunkte

- 24 F + F Schule: Viel Raum, wenig Details
- 30 Möbelfest Köln: Der Tisch als Familienmitglied
- 34 Jung und anderswo: Die Glut der brasilianische Moderne
- 36 Michèle Kägi: Die Königin der Glücksröcke
- 38 Métro Lausanne: Den Stationen eine Linie geben
- 42 Andrea Roost baute für die CSS: Essenz in Luzern
- 46 Wettbewerb: Die grosse Planung in der Region Bern

Leute

- 50 «DESIGNsuisse»: Buchvernissage und Filmpremieren

Bücher

- 52 Architekten können keine Städte bauen, sagt Angelus Eisinger, und Bücher vom Teehaus über den Lötschbergtunnel bis zu einem Walliser Baumeister

Fin de Chantier

- 54 Ein Altersheim in Brig, ein Warenhaus in Baden, das Panorama von Hochsaas. Ein Schulhaus in Schmitten, neue Bauten in der Stadt Bern und Zürich und eine Viehmarkt- und Mehrzweckhalle im Toggenburg

An der Barkante

- 61 Mit Jürg Sulzer in Görlitz

Der Verlag spricht

- 63 «DESIGNsuisse», Impressum

Grosse Vorhaben

«Die Aufmachung vor allem des Buches ist dergestalt, dass man die Macherinnen und Macher am liebsten als 26. in der Reihe porträtiert sehen würde.» So schliesst Olivier Berger, der Kulturredaktor der Südostschweiz, seine Würdigung von «DESIGNsuisse» ab. In der NZZ, der «Weltwoche» und Radio DRS tönte es ähnlich. Das ist gut. Und ein Lohn für Meret Ernst und Christian Eggenberger als Herausgeber, für Susanne Kreuzer als Grafikerin und natürlich auch für alle anderen über 500 Leute, die am Gelingen beteiligt waren. «DESIGNsuisse» war ein grosses Vorhaben, so schön das Buch, so gut die Filme, so klug die Texte und so hoch die Auflage – Hochparterre wird damit nur berühmt, aber nicht reich. Drei Franken Gewinn ist das Ziel. Doch wer Hochparterre abonniert hat, dem winkt dennoch ein Freundschaftspreis: 80 Franken statt 98 kostet ihn oder sie «DESIGNsuisse». Auf Seite 63 ist der Coupon. Hochparterre wird die Helden des Buches und der Filme nicht aus den Augen verlieren: In der Titelgeschichte ab Seite 14 kommentiert Meret Ernst die neuen Arbeiten in Architektur und Design des Atelier Oi aus La Neuville.



- > Automuseum Teufen
- > Bundesverwaltungsgericht und Wohnsiedlung, St. Gallen
- > Renovation Tour TSR, Genf
- > Universität, Luzern
- > Dorfzentrum mit Alterswohnungen, Haldenstein
- > Siedlung Grünwald, Zürich
- > Forschen am Wettbewerb

Diese Konkurrenzen stellt die neue Ausgabe von hochparterre.wettbewerbe, die am 27. Februar erscheint, vor. Bemerkenswert ist ein Planungswettbewerb aus Bern. 26 Gemeinden rund um die Hauptstadt taten sich zusammen und luden drei Teams ein, ihnen Zukunftsbilder für die Region zu entwerfen. Wie dieser Wettbewerb aufgegleist worden ist und was er gebracht hat, berichtet Rahel Marti ab Seite 46 in dieser Ausgabe von Hochparterre. 6A